

## Marktzugang für Maschinen in den USA

**US-Einfuhrverfahren für Maschinen gelten weiterhin als zuverlässig. Die Coronakrise könnte deutsche Exporteure aber vor neue Herausforderungen stellen.**

07.04.2020

### USA gewähren Marktzugang für Maschinen nur mit Zulassung

**Wesentliche Voraussetzungen für den Marktzugang sind Kenntnis und Beachtung der Zulassungsvorgaben und der Zollbestimmungen.**

- ▶ Zulassung nicht landeseinheitlich
- ▶ Ausländische Importeure setzen auf Zollagenten
- ▶ Warenanmeldung als elektronischer Prozess
- ▶ Zusatzzölle wegen Airbus-Streit
- ▶ Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit EU stocken

Maschinen müssen nach den geltenden US-Standards zugelassen sein. Dies ist im „National Electrical Code“ und den Vorschriften des Bundesamtes für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz („[Occupational Safety and Health Administration](#)“ - OSHA) festgelegt. Geltende Standards sind zum Beispiel [Underwriters Laboratories](#) - oder [American National Standards Institute](#) - Prüfstandards (UL, ANSI), die häufig nicht den europäischen ISO- oder IEC-Normen entsprechen. In den USA wird besonderer Wert auf Brandschutz- und Entflammbarkeitsanforderungen gelegt.

Voraussetzung für die Zulassung von Maschinen zum US-Markt ist die Ausstellung einer Produktlizenz, ein sogenanntes „Listing/Labeling“. Ist keine Serienfertigung gewünscht, bietet sich die kostengünstige Einzelabnahme („Field Evaluation“ - Field Label) an.

Die Prüfung und Zertifizierung von Maschinen können nur von der OSHA akkreditierte Prüf- und Zertifizierungsinstitute ([Nationally Recognized Testing Laboratories](#) - NRTL) vornehmen. Dazu zählt die [TÜV Süd Product Services GmbH](#) mit Sitz in München und die Niederlassungen von Bureau Veritas, Intertek Testing Services und SGS in den USA.

### Zulassung nicht landeseinheitlich

Die endgültige Entscheidung über die Inbetriebnahme obliegt der lokalen Kontrollstelle zur Einhaltung von lokalen Sicherheitsanforderungen (Authority Having Jurisdiction - AHJ) in den USA. Die AHJ wird von den Bezirken eingesetzt. Meist handelt es sich nicht um einen Fachmann für elektrotechnische Sicherheit, sondern um einen Brandschutzexperten o.ä. Landeseinheitliche Zulassungsbestimmungen gibt es nicht. Die AHJ muss nicht obligatorisch eine Maschine für die Inbetriebnahme freigeben, die von einem von der OSHA autorisierten Prüfinstitut getestet wurde. Häufig werden jedoch Produktabnahmen durch ein NRTL ohne weitere Auflagen akzeptiert.

### Ausländische Importeure setzen auf Zollagenten

Ausländische Unternehmen, die Maschinen in den USA einführen und dort als Importeur („Importer of Record“ - Hauptimporteur) tätig werden wollen, müssen den Status eines „nonresident importer“ beantragen. Die Zollbehörde [Customs and Border Protection](#) weist eine Identifikationsnummer zu, die dann für alle zukünftigen Einfuhrvorgänge zu verwenden ist. Die rechtliche Vertretung ausländischer Unternehmen übernimmt ein Zollagent.

Zollagenten arbeiten mit einer durch den Importeur ausgestellten Vollmacht (power of attorney). Bei Wareneinführen mit einem Wert von mehr als 2.500 US Dollar (formal entries) nutzen US-Importeure üblicherweise einen Agenten, da die Einfuhrvorgänge dann zügiger abgeschlossen werden können. Der Zollagent übernimmt auch alle Formalitäten im Zusammenhang mit der bei der Einfuhr von Waren zu leistenden Bürgschaft (customs bond). Trotzdem bleiben die Unternehmen gegenüber der Zollbehörde immer selbst für die korrekte Einreihung der Waren, die Festlegung des Warenwertes und die Abwicklung des Wareneingangs in das US-Zollgebiet verantwortlich.

## Warenanmeldung als elektronischer Prozess

Maschinen sind 15 Tage nach ihrer Ankunft der Zollbehörde zu melden und die Eingangsdokumente einzureichen. Importeure, Zollagenten und Spediteure nutzen für die Warenanmeldung zu allen gängigen Zollverfahren obligatorisch das „Automated Commercial Environment“ (ACE), ein modernes Datenbearbeitungssystem für die Bearbeitung von Einfuhranmeldungen und den damit verknüpften post-entry Prozessen. Die Verzollung ist im Regelfall ein zweistufiger Prozess:

- Zunächst sind die Eingangsdeklaration („Entry/Immediate Delivery“) und die Eingangsdokumente einzureichen. Die elektronische Rückmeldung ordnet entweder eine allgemeine Überlassung der Waren (General Release) oder eine Untersuchung an (Examination required).
- Innerhalb von zehn Tagen nach Freigabe müssen der Zollagent oder Importeur die Zollanmeldung zum freien Verkehr („Entry Summary for Consumption“) mit den Zollanmeldungsunterlagen übermitteln und die geschätzten Abgaben zahlen.

Die Abrechnung und genaue Ermittlung der Einfuhrabgaben erfolgt im Nachhinein. Dies dauert im Allgemeinen ein bis drei Monate.

## Zusatzzölle wegen Airbus-Streit

Zahlreiche Maschinen sind in den USA zollfrei. Ansonsten liegen die Zollsätze häufig bei 2,5 Prozent, in einigen Fällen höher (zum Beispiel bei Maschinen zum Spulen, Wickeln oder Haspeln von Spinnstoffen: 3,7 Prozent).

Einzelne Produkte mit Ursprung in Deutschland und Großbritannien unterliegen wegen des vor der WTO anhängigen Streits mit der Europäischen Union um unerlaubte Subventionen an Airbus einem zusätzlichen Zoll von 25 Prozent.

### Zusätzlicher Zoll für Waren aus Deutschland und Großbritannien

Unterposition US-Zolltarif	Warenbeschreibung	Zollsatz (%) Deutschland	Zollsatz (%) Deutschland, Großbritannien
8429 52 10 8429 52 50	Maschinen mit um 360 Grad drehbaren Oberwagen		25
8467 19 10 8467 19 50	Pneumatische, hydraulische oder von eingebautem Motor betriebene von Hand zu führende Werkzeuge	25	
8467 29	Pneumatische, hydraulische oder von eingebautem Motor betriebene von Hand zu führende Werkzeuge		25
8468 80 10	Maschinen, Apparate und Geräte zum Lötten oder Schweißen, handbetrieben	25	

Unterposition US-Zolltarif	Warenbeschreibung	Zollsatz (%) Deutschland	Zollsatz (%) Deutschland, Großbritannien
8468 90 10	Teile von handbetriebenen Maschinen, Apparate und Geräte zum Lötten oder Schweißen	25	
8514 20 40	Mikrowellenöfen	25	

Quelle: [Federal Register](#) [↗](#)

## Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit EU stocken

Im Oktober 2018 benachrichtigte der US-Handelsbeauftragte den Kongress von der Absicht des Präsidenten, Verhandlungen zu einem Handelsabkommen mit der EU zu beginnen. Die Verhandlungen stockten im Verlauf des Jahres 2019, weil die EU landwirtschaftliche Produkte nicht in die Gespräche mit einbeziehen wollte. Aus Sicht der USA ist dies essentielle Voraussetzung für Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommen. Erfolge erzielten die Verhandlungspartner auf dem Gebiet der nichttarifären Handelshemmnisse. Beide Seiten formulierten zum Beispiel Vorschläge für ein Übereinkommen zu Konformitätsbewertungsverfahren, aufgrund dessen US-Institute künftig US-Produkte auf Konformität mit den EU-Normen und Standards testen könnten.

Von **Susanne Scholl** | Bonn

## Maschinenbauer bezeichnen US-Einfuhrverfahren als verlässlich

**Obwohl die Einfuhrverfahren seit Jahren unverändert blieben, beeinflusst die Corona-Krise Lieferrouten und Abfertigungszeiten. Neuaufträge kommen derzeit kaum noch herein.**

- ▶ [Altaufträge sichern Exporte teilweise](#)
- ▶ [Maschineneinfuhr unbeschränkt möglich](#)
- ▶ [Abfertigung landesweit identisch](#)
- ▶ [COVID-19-Pandemie verlangsamt Prozedur](#)
- ▶ [Zertifikate unterscheiden sich nach Produkt und Kunden](#)
- ▶ [Erfahrene Spediteure für Einfuhrgeschäfte äußerst wichtig](#)

Die wirtschaftliche Bedeutung der USA für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist riesig. Seit Jahren ist das Land der wichtigste Abnehmer. Daran wird sich auch 2020 nichts ändern, obgleich das Liefervolumen auf Grund der Coronapandemie weit hinter das Vorjahresniveau fallen wird.

### Altaufträge sichern Exporte teilweise

Das Jahr 2019 war für den deutschen Maschinenbau mit Lieferungen von 20,1 Milliarden US-Dollar (+4,3 Prozent) ein außerordentlich gutes Verkaufsjahr in den USA. Neuaufträge werden 2020 jedoch wesentlich schwieriger abzuschließen sein. Die meisten amerikanischen Maschinenkunden befinden sich im Krisenmodus und setzen alles daran, ihre Existenz abzusichern. Sparmaßnahmen werden durchgeführt und staatliche Hilfen beantragt. Lediglich Industriebranchen, die Waren des täglichen Bedarfs oder des Gesundheitsschutzes produzieren, führen derzeit Modernisierungen und Erweiterungen durch.

## Maschineneinfuhr unbeschränkt möglich

Der Import von Maschinen und Anlagen ist weiterhin gestattet. Im Gegensatz zu der temporär eingeschränkten Reisefreiheit für Personen aus der Europäischen Union (EU), bleiben die Verfahren verlässlich und solide geregelt, wie Peter Riehle, Präsident bei WITTENSTEIN North America bestätigt: "Es ist einfach, Produkte in die USA einzuführen, denn die Einfuhrverfahren sind eindeutig und haben sich in den vergangenen Jahren auch nicht geändert."

## Abfertigung landesweit identisch

Auch spielt es für das Abfertigungstempo und die Einfuhrverfahren keine Rolle, über welchen Hafen oder Cargo-Flugplatz die Ware ins Land gelangt. Jill Hawkins vom Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen Bausch+Ströbel Machine Company, Inc berichtete, dass Sendungen für seine Firma stets über die Airports JFK und Newark hereingekommen und zeitgerecht abgewickelt wurden. "Etwaige Verzögerungen waren auf unvollständige Angaben bei den Zolltarifnummern zurückzuführen. So gibt unser Mutterhaus in Deutschland vorzugsweise achtstellige Zolltarifnummern an. In den USA werden aber zehnstellige verlangt. Wir müssen dann erst korrigieren", so Hawkins weiter.

## COVID-19-Pandemie verlangsamt Prozedur

"Die Situation könnte sich aber aufgrund der COVID-19-Pandemie verschlechtern", mutmaßt Hawkins. "Es ist die Rede davon, dass unsere Sendungen möglicherweise über den Flughafen Chicago O'Hare gehen müssen und dann erst zu uns nach Connecticut geflogen werden. Im Moment bemerke ich noch keinen Unterschied in den Bearbeitungszeiten, zumal die Sendungen immer am gleichen Ort vom Zoll freigegeben werden."

## Zertifikate unterscheiden sich nach Produkt und Kunden

"Wichtig ist ein erfahrener Zollspediteur, der die deutsche Firma und ihre Produkte gut kennt. Eine klare Zuordnung der Produkte zu Zolltarifnummern ermöglichen einen reibungsfreien Einfuhrablauf", wusste auch Peter Riehle zu berichten. Fallweise sollten Sicherheitszertifikate der Underwriters Laboratories (UL) vorhanden sein. "Im Komponentengeschäft ist UL sogar ein Muss für deutsche Firmen. Weiterhin sind Lokal-Content-Nachweise unter Umständen für Geschäfte mit dem U.S. Department of Defence zu erbringen, im Industriegeschäft dagegen nicht. Bei den Verpackungsvorschriften ist wiederum ein besonderer Augenmerk auf die vorherige Behandlung des verwendeten Holzes zu legen."

## Erfahrene Spediteure für Einfuhrgeschäfte äußerst wichtig

Hawkins wies darauf hin, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Spediteur für das Einfuhrgeschäft äußerst wichtig sei: "Unsere Sendungen werden von DB Schenker abgewickelt - sowohl in den USA als auch in Deutschland, und das bedeutet, dass sich der Spediteur mit allen Problemen befasst. Wir hatten bis zur COVID-19-Pandemie keine Probleme. Aber ich bin mir sicher, inzwischen sind alle negativ betroffen."

"Das einzige Mal, dass sich Sendungen verspätet haben, war vor einigen Jahren, als Lufthansa-Mitarbeiter am Flughafen mitten in der Ferienzeit gestreikt haben", erinnert sich Hawkins. "Dadurch verzögerten sich die Sendungen um einige Wochen. Normalerweise werden sie uns nach vier bis fünf Tagen nach ihrer Aufgabe in Deutschland zugestellt."

**Von Ullrich Umann | Washington, D.C.**

## Kontakt

Robert Matschoß

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 244

 [Ihre Frage an uns](#)

## Kontakt

Susanne Scholl

Zollexpertin



+49 228 24 993 348



[Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.